

Antrag

des Abgeordneten Mag. Hofer-Gruber gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: Niederösterreichischer Zukunfts-Fonds - Arbeitsplätze sichern und Ausverkauf von NÖ Unternehmen stoppen!

Die Corona-Krise wird in der niederösterreichischen Wirtschaft tiefe Spuren hinterlassen. Die ziehen sich von Unternehmen, die aufgrund von temporären Markteinbrüchen Liquiditätsprobleme haben bis zu jenen, die ihr Geschäftsmodell grundlegend überarbeiten müssen, um auch nach der Krise weiter bestehen zu können.

In Niederösterreich sind hier bei mittleren bis großen Betrieben tausende qualifizierte Arbeitsplätze in Gefahr, auch und besonders in Regionen, in denen einzelne Leitbetriebe als wesentlicher Beschäftigungsmotor gelten. Wenn diesen und anderen, forschungs- und technologieintensiven Unternehmen im Zuge der Krise die Luft zum Atmen fehlt, kann das die wirtschaftliche Entwicklung des Landes nachhaltig gefährden.

Ein Landesfonds, der sich unbürokratisch mit Partizipationskapital an solchen Unternehmen beteiligt, könnte hier einen finanziellen Rettungsschirm aufspannen. Neben der unmittelbar wirksamen Kapitalzufuhr profitieren die unterstützten Unternehmen auch von verbesserter Bonität, da das eingebrachte Partizipationskapital als nachrangiges Kapital zu den Eigenmitteln zählt. Das Ziel des Fonds ist temporäre Unterstützung, das heißt, dass das eingebrachte Fondskapital von den Unternehmen mittel- und langfristig gemeinsam mit allfälligen Gewinnbeteiligungen rückgeführt wird. Sollte das im Einzelfall nicht möglich sein, kann der Fonds das Unternehmen im Einvernehmen mit dem Eigentümer sanieren, verkaufen, fusionieren oder sonst wie verwerten. Der Aufwand für den Steuerzahler wäre gering, der langfristige Nutzen enorm. Als Nebeneffekt könnte so auch der drohende Ausverkauf von „hidden champions“ oder anderen technologie starken Nischenanbietern an außereuropäische Konkurrenten vermieden werden.

Der Gefertigte stellt daher den

Antrag

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„1. Die niederösterreichische Landesregierung möge zeitnah geeignete Schritte einleiten, um einen Niederösterreichischen Zukunfts-Fonds zu gründen, dessen Aufgabe es ist, sich temporär mit Partizipationskapital an ausgesuchten niederösterreichischen Unternehmen zu beteiligen, die aufgrund der Corona-Krise in ernsthafte Schwierigkeiten geraten sind oder geraten werden. Dieser Fonds ist zunächst mit bis zu einer Milliarde Euro mit Mitteln, die auf dem Finanzmarkt aufgenommen werden, zu dotieren, wobei das Land NÖ die Ausfallhaftung

übernimmt. Das Fonds-Management ist mit ausgewiesenen Experten aus den Bereichen Unternehmensführung, Sanierung und Finanzierung zu besetzen.

2. Die niederösterreichische Landesregierung wird aufgefordert, das zur Durchführung dieses Beschlusses Erforderliche zu veranlassen."

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Wirtschafts- und Finanz-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.

Mag. Hofer-Gruber